

KULTUR- LANDSCHAFTEN

AKTUELLER STATUS

Die Landschaften Oberbayerns sind über Jahrhunderte gewachsen und vom Menschen mitgestaltet. Almen und Bergweiden, Hopfengärten, Wiesen und Felder, historische Ortsbilder, Wege, Kapellen und traditionelle Höfe prägen das Bild der Region bis heute. Sie sind das Ergebnis von Generationen an Arbeit, Wissen und regionaler Tradition.

Diese Räume erzählen von Landwirtschaft und Handwerk, von geliebten Bräuchen und regionaler Identität. Gleichzeitig sind sie Lebens- und Wirtschaftsraum. Damit diese gewachsene Vielfalt auch künftig erhalten bleibt, braucht es nachhaltige Pflege und ein ausgewogenes Miteinander von Mensch und Natur – ebenso wie von Einheimischen und Tourismus, um diese wertvollen Räume zu bewahren.

ANGEBOT UND KENNZAHLEN

LANDWIRTSCHAFT

Rund 46 % der Fläche Bayerns werden landwirtschaftlich genutzt – etwa 3,1 Millionen Hektar Felder, Wiesen und Weiden. Sie prägen das Landschaftsbild des Freistaats maßgeblich und bilden die Grundlage vieler Kulturlandschaften.

Oberbayern ist stärker geprägt von Naturräumen wie Wald, Bergen und Seen, deshalb ist der Anteil landwirtschaftlicher Fläche etwas niedriger als im bayerischen Durchschnitt: rund 650.000–700.000 Hektar werden hier landwirtschaftlich genutzt, das entspricht etwa 35–40 % der Fläche des Regierungsbezirks.

Insbesondere Wiesen, Almen, Weiden und kleinstrukturierte Landwirtschaft sind entscheidend für das typische Landschaftsbild der Region.

Almwirtschaft:

- In Oberbayern gibt es 709 bewirtschaftete Almen, die von rund 1.200 Bauern betrieben werden.
- Diese umfassen etwa 19.000 Hektar Lichtweideflächen (offene Almwiesen) und 50.000 Hektar Waldweideflächen.
- Insgesamt werden in der Alpenregion Bayerns etwa 240.000



Hektar Berglandwirtschaftsfläche bewirtschaftet, davon ein erheblicher Anteil in Oberbayern.

Hopfenanbau:

- Die Hallertau, das größte zusammenhängende Hopfenanbaugebiet der Welt, umfasst rund 17.000 Hektar, wovon ein großer Teil in Oberbayern liegt.
- Bayern produziert etwa ein Drittel des weltweit benötigten Hopfens, wobei 98 % des Hopfens für die Bierproduktion verwendet werden.
- Die Hopfenproduktion ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

Biodiversität

- Viele Tier- und Pflanzenarten sind auf genau jene Lebensräume angewiesen, die über Jahrhunderte entstanden sind.
- Vielfältige Strukturen: Wiesen, Weiden, Hecken oder Streuobstwiesen schaffen zahlreiche unterschiedliche Lebensräume auf engem Raum.
- Hotspots der Artenvielfalt: Wiesen im Alpen- und Voralpenraum zählen zu den biodiversitätsreichsten Lebensräumen Mitteleuropas.
- Pflege erhält Vielfalt: Regelmäßige Mahd, Beweidung und eine nachhaltige Bewirtschaftung verhindern Verbuschung und sichern langfristig wertvolle Lebensräume.

Kulturlandschaft & Tourismus

Kulturlandschaften prägen das Bild Oberbayerns und damit auch das Reiseerlebnis unserer Gäste. Gleichzeitig kann Tourismus dazu beitragen, diese gewachsenen Landschaften zu erhalten, wenn Nutzung, Pflege und Besucherlenkung gut zusammenspielen:

- Prägend für das Landschaftsbild: Almen, Bergwiesen, Hopfengärten, historische Dörfer oder Streuobstwiesen machen den typischen Charakter Oberbayerns aus.
- Grundlage vieler Erlebnisse: Wandern, Radfahren, Einkehren auf Almen, regionale Kulinarik oder traditionelle Feste sind eng mit der gewachsenen Landschaft verbunden.
- Regionale Identität: Kulturlandschaften erzählen Geschichten von Landwirtschaft, Handwerk und Tradition und machen Regionen authentisch erlebbar.
- Wertschöpfung für Pflege und Nutzung: Tourismus schafft zusätzliche Einnahmen für Almen, Landwirtschaft, Gastronomie und regionale Produkte – und unterstützt damit den Erhalt traditioneller Nutzungsformen.
- Sichtbarkeit und Wertschätzung: Gäste und Einheimische erleben den Wert dieser Landschaften bewusster, wenn sie aktiv genutzt und vermittelt werden. Angebote für Führungen, aber auch Hofläden stärken die Verbindung zwischen z.B. Landwirtschaft und Tourismus.

Landwirtschaft & Tourismus

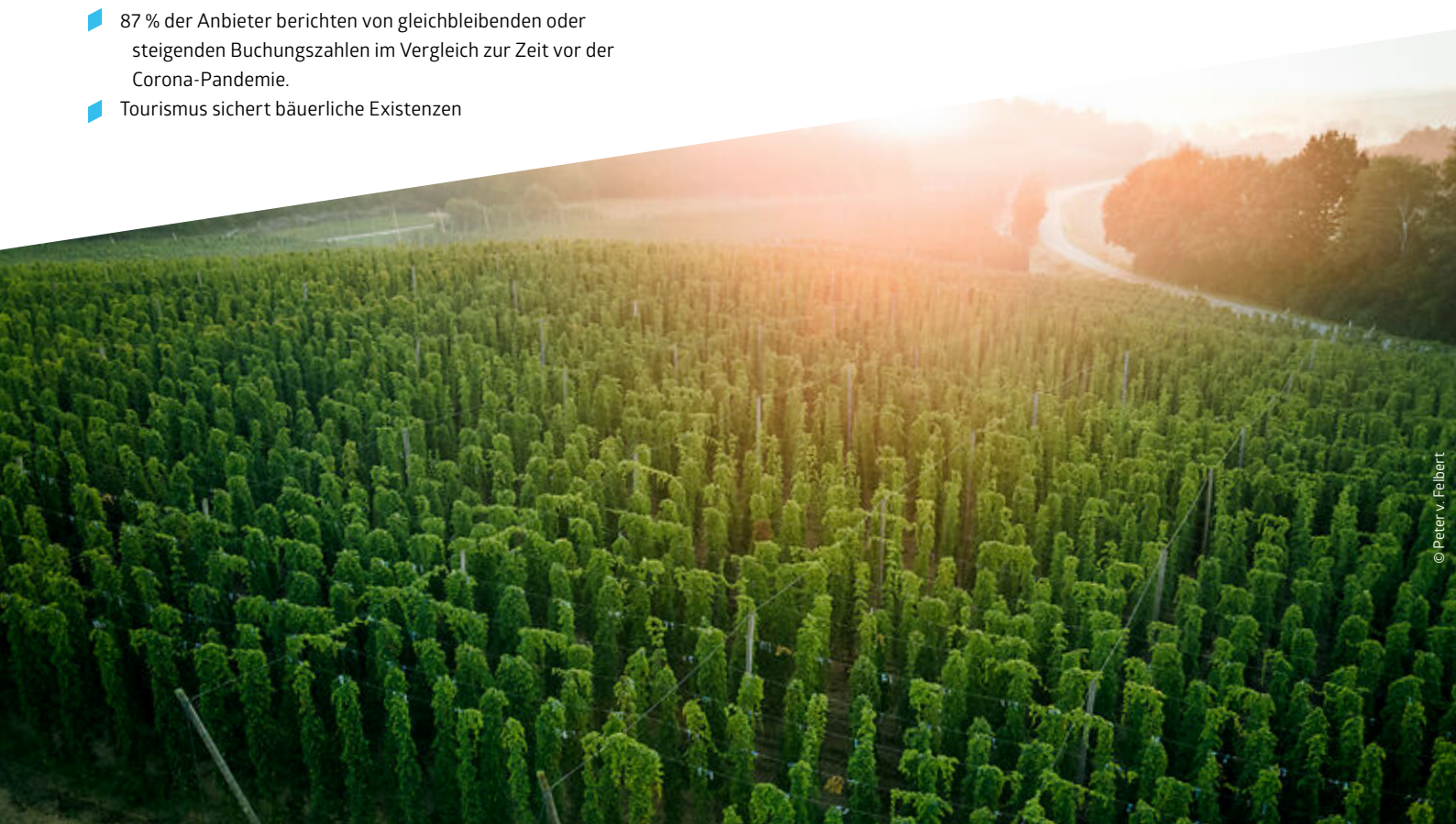
Urlaub auf dem Bauernhof ist längst mehr als ein Nischenangebot. Für viele landwirtschaftliche Familienbetriebe in Bayern ist er zu einem wirtschaftlich wichtigen Standbein geworden – und zu einem stabilisierenden Faktor für den ländlichen Raum.

- Rund 4.000 landwirtschaftliche Betriebe in Bayern bieten Ferienwohnungen oder Gästezimmer an.
- Sie generieren zusammen über 10 Millionen Übernachtungen pro Jahr.
- Etwa 6 % aller bayerischen Höfe setzen bereits auf dieses zusätzliche Standbein – mit stabiler Entwicklung.
- Gästerausgaben stärken regionale Wirtschaftskreisläufe, etwa in Handwerk, Gastronomie, Einzelhandel und bei lokalen Dienstleistern.
- 87 % der Anbieter berichten von gleichbleibenden oder steigenden Buchungszahlen im Vergleich zur Zeit vor der Corona-Pandemie.
- Tourismus sichert bäuerliche Existenzen

- Für landwirtschaftliche Familien eröffnet der touristische Betriebszweig neue Perspektiven.
- Einkommensdiversifizierung und Risikostreuung für landwirtschaftliche Betriebe
- Investitionen in Gebäude und Hofsubstanz
- Perspektiven für die nächste Generation und damit Sicherung bäuerlicher Strukturen

Starke Höfe – gemeinsamer Auftritt

Der Verband „Blauer Gockel – Bauernhof- und Landurlaub e. V.“ vereint über 1.400 Ferienhöfe in Bayern und unterstützt sie bei Marketing, Qualitätssicherung und Interessenvertretung. So wird bäuerlicher Tourismus sichtbar und stärkt nachhaltig die regionale Wertschöpfung



Herausforderungen

- ❖ Klimawandel: Frühere Vegetationsphasen, Trockenperioden und veränderte Wetterlagen erschweren Almwirtschaft und beeinflussen Erträge, etwa im Hopfenanbau.
- ❖ Aufwendige Bewirtschaftung: Steile Lagen und schwer zugängliche Flächen erfordern oft viel Handarbeit und lassen sich kaum mechanisieren.
- ❖ Rückkehr von Raubtieren: Die Ausbreitung des Wolfs stellt Weidetierhalter vor neue Herausforderungen und erhöht den Aufwand für Herdenschutz.
- ❖ Strukturwandel: Sinkende Betriebszahlen und wirtschaftlicher Druck erschweren den Erhalt traditioneller Bewirtschaftungsformen.
- ❖ Freizeitnutzung und Tourismus: Beliebte Landschaften brauchen gute Besucherlenkung, um sensible Flächen zu schützen.
- ❖ Gemeinsame Verantwortung: Der langfristige Erhalt gelingt nur im Zusammenspiel von Landwirtschaft, Gemeinden, Tourismus und Gästen.



RELEVANZ FÜR OBERBAYERN

Kulturlandschaften prägen das Erscheinungsbild und die Identität Oberbayerns maßgeblich. Almen, Wiesen, Hopfengärten, historische Ortsbilder und bäuerliche Strukturen sind das Ergebnis jahrhundertelanger Bewirtschaftung und bilden die Grundlage vieler regionaler Besonderheiten. Gleichzeitig erfüllen sie eine wichtige Funktion für Lebensqualität und Wertschöpfung: Sie sind Erholungsraum für Einheimische, prägen das Reiseerlebnis für Gäste und schaffen wirtschaftliche Impulse für Landwirtschaft, Tourismus, Gastronomie und regionale Produkte. Damit sind sie nicht nur Teil des Landschaftsbildes, sondern ein zentraler Baustein für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Lebens- und Wirtschaftsraums Oberbayerns.

Kulturlandschaften sind geprägt vom Zusammenspiel aus Landwirtschaft, Natur, Tradition und Tourismus – und erfordern Pflege, Verantwortung und Zusammenarbeit. Ihre Bedeutung sichtbar zu machen und die Arbeit der Menschen dahinter wertzuschätzen, ist eine wichtige Voraussetzung, um diese gewachsenen Landschaften auch für kommende Generationen zu erhalten.

Entstanden im Rahmen der Kampagne für Tourismuswertschätzung
in Oberbayern

Herausgegeben am 24.03.2026

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



FAZIT

